



fair handeln fair kaufen

fairKauf

# Lagebericht der *fairKauf* eG für das Geschäftsjahr 2015



# Adressen der Genossenschaft

## Verwaltungssitz der Genossenschaft

### fairKauf eG

Osterstr. 3  
30159 Hannover  
Tel. 0511 / 3 57 6 59 - 0  
Mail: [info@fairkauf-hannover.de](mailto:info@fairkauf-hannover.de)  
[www.fairkauf-hannover.de](http://www.fairkauf-hannover.de)

## Lager

### Lager & Verkauf

Vahrenwalder Str. 207  
30165 Hannover-Vahrenwald

Anfahrt:  
Stadtbahnlinie 1, Haltestelle "Windaustraße"  
Stadtbahnlinie 1+2, Haltestelle "Büttnerstraße"

Öffnungszeiten:  
Mo – Fr, 10.00 – 18.00  
Sa, 10.00 – 16.00  
(Spendenannahme Mo-Fr bereits ab 8.00 Uhr)

## Geschäftsstellen

### Kaufhaus

Limburgstraße 1  
30159 Hannover

Öffnungszeiten:  
Mo- Sa, 10.00 – 18.00

### fairKauf – Filiale Laatzen

Hildesheimer Str. 47 (Turm-Center Laatzen)  
30880 Laatzen

Anfahrt:  
U-Bahn Linie 1+2, Haltestelle "Werner-von-Siemens-Platz"  
S-Bahn Linie 4, Haltestelle "Messe/Laatzen"

Öffnungszeiten:  
Mo – Fr, 09.30 – 19.00  
Sa, 09.30 – 18.00

### fairKauf – Filiale Langenhagen

City Center Langenhagen  
Marktplatz 5  
30853 Langenhagen

Anfahrt:  
CCL-Eingang Bothfelder Straße, im EG gleich links  
Stadtbahn Linie 1, Buslinien, Haltestelle "Langenhagen/ Zentrum"

Öffnungszeiten:  
Mo – Fr, 09.30 – 19.00  
Sa, 09.30 – 18.00

### fairKauf – Filiale Linden

Deisterstraße 77  
30449 Hannover-Linden

Öffnungszeiten:  
Mo- Fr, 10.00 – 18.00  
(Mittagspause 14.00 – 14.45)  
Sa, geschlossen



# Inhaltsverzeichnis

- 1. RÜCKBLICK .....4
- 2. ZIELE UND ZIELERREICHUNG .....5
- 3. LEITUNG UND ORGANISATION .....8
- 4. PERSONAL UND QUALIFIZIERUNG .....9
- 5. MITGLIEDERENTWICKLUNG .....12
- 6. HANDEL UND FINANZEN .....13



## Lagebericht des Vorstandes zur Generalversammlung am 15. Juni 2016

(es gilt das gesprochene Wort; Vorjahreswerte stehen in Klammern und werden nicht gesprochen)

### 1. Rückblick

Herzlich Willkommen, liebe Würdenträger, liebe Genossenschaftsmitglieder,

im Namen des gesamten Vorstands begrüße ich Sie zu unserer diesjährigen Generalversammlung.



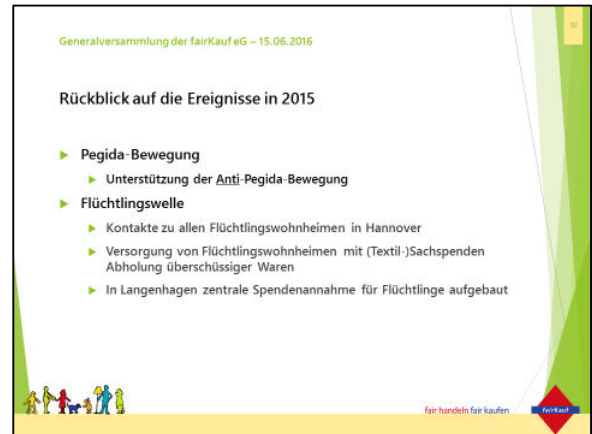
Gestatten Sie mir einen kurzen allgemeinen Rückblick auf das Jahr 2015 bevor wir auf die fairKauf-Welt blicken. Es gab viele schöne Begebenheiten, von unterschiedlicher Wichtigkeit, z.B. im Fußball und im Dschungelcamp.

Es gab unschöne und bedrohliche Geschehnisse. Ereignisse, zu denen wir klar Stellung bezogen haben, wie z.B. die Terrorwelle in Frankreich. Rassismus und Fanatismus darf in unseren Alltag keinen Einzug halten.

Wir haben uns quer gestellt und die Anti-Pegida-Demos in Hannover aktiv unterstützt. Heute ist Pegida in Hannover Geschichte.

Und es ereigneten sich Dinge, die unser Handeln, unsere Unterstützung erforderten. Ich spreche über die Menschen, die auf der

Flucht waren und in Hannover angekommen sind.



Eine große Aufgabe für die ganze Stadtgesellschaft. Wir haben sehr früh Kontakt zu allen Flüchtlingswohnheimen in Hannover aufgenommen und unsere aktive Hilfe angeboten. Bis zum heutigen Tage versorgen wir die Wohnheime mit (Textil-)Sachspenden und holen überschüssige Waren vor Ort ab. In Langenhagen haben wir zusammen mit der Stadtverwaltung und der Unterstützung ehrenamtlicher Kräfte die zentrale Spendenannahme für Flüchtlinge aufgebaut.



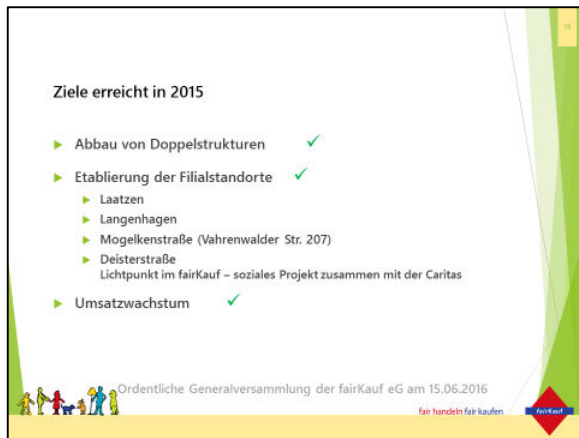
Wir waren und sind Teil der Stadtgesellschaft und werden auch deutlich wahrgenommen.

Werfen Sie gerne einen Blick in die ausliegende Pressemappe 2016.





## 2. Ziele und Zielerreichung



fairKauf ist in den Jahren des Bestehens konsequent gewachsen: Mitarbeiter, Fahrzeuge, Standort, m<sup>2</sup>, Qualifizierungsangebote u.v.m.

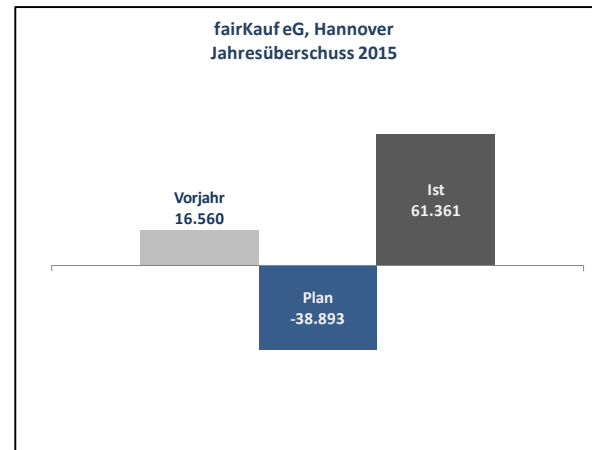
Von Beginn an, ist fairKauf Veränderung. Der stetige Wandel ist bisher unser Erfolgsrezept. Das bedeutet auch ständige Veränderung der Arbeitsbereiche und -aufgaben. Anfangs hatten wir Aufgaben ausgelagert, z.B. (Lohn-) Buchhaltung, Kostenrechnung, EDV-Betreuung, Marketingaufgaben. Mittlerweile können und machen wir vieles selbst. Wir haben 2015 den Steuerberater und 2014 den externen IT-Dienstleister gewechselt. Da mussten jeweils in kurzer Zeit viele Abläufe angepasst werden, ebenso nach jeder Filialeröffnung.

Insofern hatten wir für das Jahr 2015 auf der Agenda - zusätzlich zu unseren satzungsgemäßen Zielen - einen Blick auf die Strukturen zu werfen und zu prüfen, ob Aufgaben, Ziele und Realität noch zueinander passen.

Wir haben Doppelstrukturen abgebaut, z.B. im IT-Bereich und dort, wo wir Stellen für fachlich qualifizierte MitarbeiterInnen geschaffen haben, wie z.B. in den Bereichen Marketing und Buchhaltung.

Wir haben unsere Filialen an bisher vier Standorten etabliert. Für die Deisterstraße, unser gemeinsames Projekt mit der Caritas

Hannover, haben wir ein neues Konzept entwickelt. Linden ist jetzt eine Textilfiliale, in der jedoch weiterhin regelmäßig Aktionen mit anderen Warengruppen, z.B. Osterdeko, Urlaubslektüre etc. stattfinden.



Und damit kommen wir zu einem sehr erfreulichen Punkt. Unsere gesamte Planung ist – wie Sie wissen - auf Kostendeckung, nicht auf Gewinnmaximierung ausgerichtet. Als wir das Budget für das Jahr 2015 aufgestellt haben, mussten einige Besonderheiten berücksichtigt werden. Die Entscheidungen des Gesetzgebers bezüglich Qualifizierungsmaßnahmen gaben Grund zur Annahme, dass Maßnahmen reduziert werden und somit geringere Einnahmen gleichbleibenden Kosten gegenüberstehen würden.

Gleichzeitig hatten wir einen Punkt erreicht, an dem wir auf gleichbleibender Verkaufsfläche keine deutlichen Umsatzsteigerungen generieren konnten. Wir haben also eine realistische Planung abgeliefert, die ein negatives Ergebnis von -38.900 € für das Jahr 2015 prognostizierte. Zum ersten Mal seit unserem Bestehen.

Die Umsatzentwicklung im ersten Halbjahr entsprach unserem Plan. Das 3. und 4. Quartal waren sehr umsatzstark.

Eine konsequente Kostensenkungspolitik, unterstützt durch sinnvolle Investitionen,



wie z.B. Umstellung auf LED-Beleuchtung, und die erfolgreiche Einwerbung von Zuschüssen und Förderungen hat das Jahr 2015 zu einem positiven Abschluss gebracht. Statt einem Minus haben wir ein positives Jahresergebnis von 61.361 € erwirtschaftet. Dabei mussten wir nicht auf notwendige Investitionen verzichten. Wir haben z.B. unsere Sprinter wie geplant gegen neue ausgetauscht.

Weitere Details erhalten Sie im noch folgenden Finanzbericht.



In 2015 haben wir unser Netzwerk weiter ausgebaut. Und auf vielen Veranstaltungen fairKauf und unser Qualifizierungsangebot bekannt gemacht.

fairkauf ist jetzt im Vorstand der City Gemeinschaft Hannover durch Klaus Hibbe als 2. Vorsitzenden vertreten. Ein Beweis für die fachliche Akzeptanz fairKaufs.

Mit der Landeshauptstadt Hannover stehen wir in regem Austausch. Wir machen nicht nur gelegentlich Modenschauen zusammen, sondern bieten Flüchtlingen die Möglichkeit den deutschen Arbeitsmarkt kennenzulernen. Regelmäßig sind bei uns Führungskräfte der Stadt zu Gast, die für jeweils 3 Monate bei uns hospitieren. Das erweitert den Horizont auf beiden Seiten.

Mit den Jobcentern Hannover und der Region arbeiten wir als Qualifizierungs- und Beschäftigungsträger nach wie vor eng und gut zusammen.

Wir sind in regelmäßigem Austausch mit anderen Bildungs- und Beschäftigungsträgern, um gemeinsam Projekte zu entwickeln. Zudem stellen wir Praktikumsplätze für deren Teilnehmer zur Verfügung oder führen gemeinsame Schulungen durch.

In unserem bescheidenen Rahmen unterstützen wir gelegentlich andere ehrenamtliche und/oder gemeinnützige Organisationen, die die gleiche Ausrichtung, die gleichen Ziele haben. Ein Projekt liegt uns sehr am Herzen, das ist unser Leseprojekt mit der Grundschule Goethestraße. In dieser Schule liegt der Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund bei ca. 90 %. Ungefähr die Hälfte dieser Kinder spricht bei der Einschulung kein Deutsch. Und wenn die Kinder schon kein Deutsch können, sind bei den Eltern die Deutschkenntnisse oft auch nur bruchstückhaft. Wie sollen die Kinder dann lesen lernen? Ein denkbar schlechter Start, der sich auch auf die Zukunft der Kinder auswirken wird.

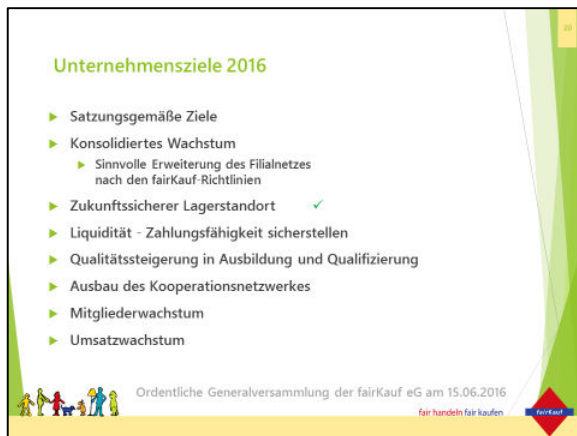
Hier haben wir jedes Jahr einen Jahrgang mit einem Lesekoffer ausgestattet, bis jede Jahrgangsstufe versorgt war. In den Koffern sind Bücher, die auf den (Lese-) Entwicklungsstand der Kinder angepasst sind. Die Kinder dürfen sich die Bücher zum Lesen ausleihen. Zusätzlich erhält jeder Erstklässler ein eigenes Buch, um in ihm die Lesefreude zu wecken. Betreut wird das Projekt von unserer Seite durch eine Ehrenamtliche. Eine pensionierte Lehrerin, die engen Kontakt zur Schule hält und regelmäßig kleinere Aktionen von fairKauf in der Schule organisiert.

Hieraus hat sich ein ehrenamtlicher Lesekreis entwickelt. Der die Schüler regelmäßig vor Ort nach dem Unterricht unterstützt.



Der Grundsatz, gemeinsam sind wir stark, ist aktueller denn je. Gemeinsam an etwas arbeiten – der genossenschaftliche Gedanke – schafft vielfältige Verbindungen und wirkt sich auch positiv auf unsere Stadtgesellschaft aus.

### Ausblick auf die Unternehmensziele 2016

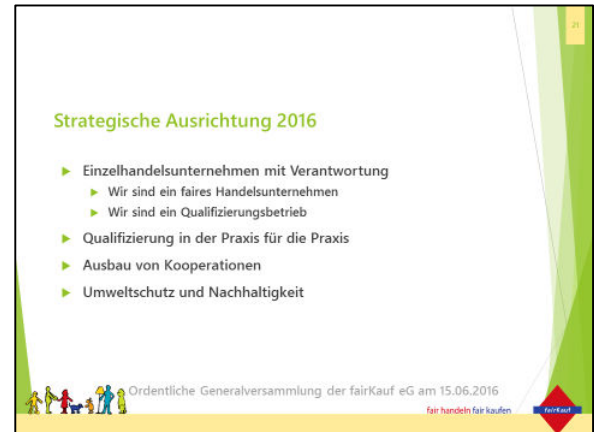


An dieser Stelle möchte ich Ihnen kurz die Unternehmensziele für das Jahr 2016 vorstellen. Sie setzen sich zusammen aus unserer regelmäßigen, satzungsgemäßen Zielsetzung, wie z.B. die Durchführung von Qualifizierungs- und Beschäftigungsprojekten für arbeitslose Mitmenschen.

Sie beinhalten aber auch wirtschaftliche Ziele, um den Qualifizierungsbetrieb finanziell tragen zu können:

Wir haben uns Wachstum auf die Fahne geschrieben in unterschiedlichen Bereichen, wie Sie der Abbildung oben entnehmen können.

Wie Sie wissen, gab es im letzten Jahr deutliche Veränderungen im Vorstandsgremium. Insofern haben wir auch die Zusammenarbeit im Vorstand genau betrachtet, neu strukturiert und uns den fairKauf-Gedanken noch einmal genau angeschaut.



Passen SOLL und IST zusammen? Passt beides noch in die aktuelle Zeit? Das Ergebnis Eins ist – wenig überraschend – dass alle Vorstandsmitglieder gemeinsam fairKauf erfolgreich weiterentwickeln wollen und Ergebnis Zwei ist die strategische Ausrichtung für das Jahr 2016, die ich Ihnen skizzieren möchte:

Grundlage für den Qualifizierungsbetrieb ist ein erfolgreiches Handelsgeschäft.

Aus den Erlösen der Verkaufsstellen decken wir unsere eigenen Kosten und finanzieren den Qualifizierungsbetrieb.

Wir setzen damit den eingeschlagenen fairKauf-Weg fort, finanziell unabhängig von anderen zu sein. Und bleiben bei dem, was wir gut können. Menschen durch Integration in einen Betrieb, durch Aufnahme in eine Gemeinschaft, für den Arbeitsmarkt zu qualifizieren. In der Praxis für die Praxis.



### 3. Leitung und Organisation

24

- Veränderungen im Vorstand
  - Abschied von Gottfried Schöne, Jörg Matthaei und Reinhold Fahlbusch
  - Neue Zusammensetzung des Vorstandsgremiums
    - Lutz Jung, Klaus Hibbe
  - veränderte Strukturen, kein Vorstandsvorsitzender
- Zusammenlegung der Bereiche Soziale Arbeit und Personal

Ordentliche Generalversammlung der fairKauf eG am 15.06.2016  
fair handeln fair kaufen fairKauf

Im Laufe des Jahres 2015 sind drei Vorstandsmitglieder, die seit der Gründung der Genossenschaft an Bord waren in den Ruhestand gegangen. Gottfried Schöne, Jörg Matthaei und Reinhold Fahlbusch. An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank an unsere ausgeschiedenen Kollegen.

Lutz Jung und Klaus Hibbe ergänzten den Vorstand wieder zu einem 5-köpfigen Gremium, so dass die Arbeit nahtlos und reibungslos weitergehen konnte.

25

Vorstand fairKauf eG – Stand Juli 2015

 Nicola Barke  
 Klaus Hibbe  
 Dr. Andreas Schubert  
 Andreas Sonnenberg  
 Lutz Jung  

Logo: Caritas, Diakonisches Werk Hannover

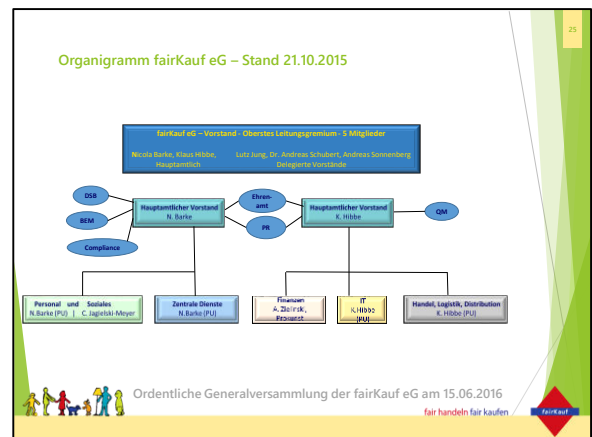
Barke: Betriebswirtin, hauptamtlich  
 Hibbe: Kaufmann, hauptamtlich  
 Dr. Schubert: Sozialökonom, Vorstand Caritas  
 Sonnenberg: Dipl.-Rel.-Päd., Vorstand Werkheim  
 Jung: Dipl.-Kfm., Gf. Diakonisches Werk

Ordentliche Generalversammlung der fairKauf eG am 15.06.2016  
fair handeln fair kaufen fairKauf

Die Geschäftsführung liegt unverändert beim hauptamtlichen Vorstand, der die Genossenschaft auch nach außen hin vertritt. Die Zuständigkeitsbereiche sind neu verteilt worden. Seit 2012 gab es zusätzlich zum hauptamtlichen Vorstandsmitglied, Nicola Barke, einen Geschäftsführer für den Bereich Handel. Seit letztem Jahr gibt es mit

Klaus Hibbe einen zweiten hauptamtlichen Vorstand.

Das Vorstandsgremium setzt sich nun aus 2 hauptamtlichen und 3 delegierten Vorstandsmitgliedern zusammen.



Vorstand und Aufsichtsrat haben sich entschieden, keinen Vorsitzenden mehr zu benennen.

Das Gremium hat einen Sprecher gewählt, der alle 2 Jahre unter den delegierten Vorstandsmitgliedern rotiert. Die Aufgabe des Sprechers ist vorwiegend die interne Zusammenarbeit der Gremien sicher zu stellen. Herr Dr. Andreas Schubert hat die erste Amtszeit übernommen. Vielen Dank dafür, lieber Herr Dr. Schubert.

Weiterhin haben wir die Bereiche Personal und Soziales enger zusammen geführt und das Team der Sozialen Arbeit aufgestockt.



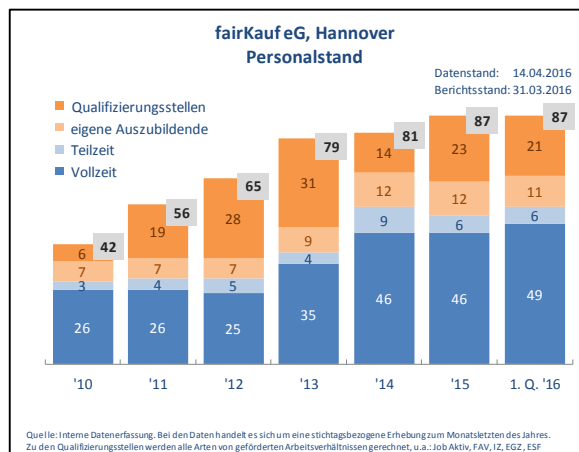


## 4. Personal und Qualifizierung

In einer Genossenschaft kommen die unterschiedlichsten Partner zusammen, um gemeinsam ein Ziel zu erreichen. Sie, als Genossenschaftsmitglieder sind ein Teil davon. Die Unterschiedlichkeit – das ist die große Chance, sehr viel Wissen und Erfahrung zielorientiert zu nutzen.

Diese Unterschiedlichkeit haben wir bei fairKauf auf allen Ebenen. Das macht uns sehr lebendig.

Und damit kommen wir zu den wichtigsten Ressourcen, die wir haben: Unsere engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ohne sie, würde fairKauf nicht funktionieren. Obwohl oder vielleicht gerade, weil über 80 % unserer sozialversicherungspflichtigen MitarbeiterInnen aus der Arbeitslosigkeit kamen, hat fairKauf ein hoch motiviertes und leistungsfähiges Team.



Unsere Personalstatistik zeigt Ihnen orange und blaue Blöcke. In Orange wird die MA-Zahl genannt, die zur Qualifizierung mit befristeten Verträgen angestellt sind. In 2015 waren das 23 + 12 Auszubildende im Bereich Einzelhandel und Büro. Wir haben in 2015 die Stamm-Belegschaft - d.h. die Anzahl MA, die notwendig ist, um den Geschäfts- und Qualifizierungsbetrieb aufrecht zu halten - von 46 Vollzeit-MitarbeiterInnen und 6 Mit-

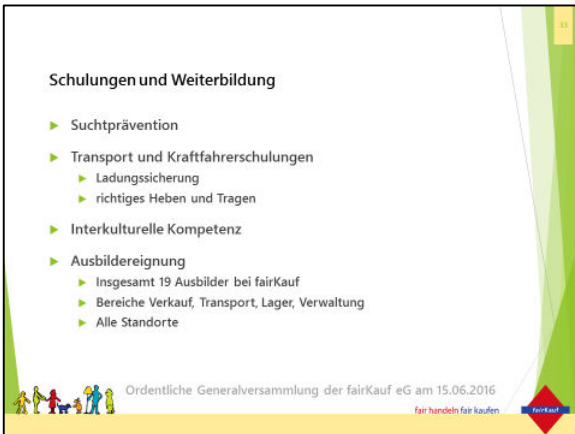
arbeiterInnen in Teilzeit auf dem Vorjahresniveau halten können. Teilzeit heißt in unserem Haus in der Regel 30 Wochenstunden. Und der Teilzeitwunsch geht von den MitarbeiterInnen aus.

Nach wie vor verfolgen wir das Ziel, dass ein jeder Mensch vom Lohn seiner Arbeit auch leben können soll und bieten Vollzeitstellen an. Bei uns werden alle Angestellten nach dem Einzelhandelsstarifvertrag bezahlt. Mindestlohn war bei uns entsprechend kein Thema, das uns Kopfzerbrechen bereitet hat. Wir mussten deswegen keine Verträge anpassen.

Die Anzahl der Qualifizierungsstellen ist variabel. Wir stellen jeweils so viele Arbeitsplätze zur Verfügung, wie wir aus eigener Kraft bezahlen können und/oder Zuschüsse von anderer Seite für die Schaffung von Qualifizierungsplätzen erhalten. Dafür kooperieren wir mit der Arbeitsagentur, dem JobCenter, gelegentlich auch Reha-Trägern. Eine Förderung für uns als Institution, also für unsere Arbeit insgesamt erhalten wir nicht.

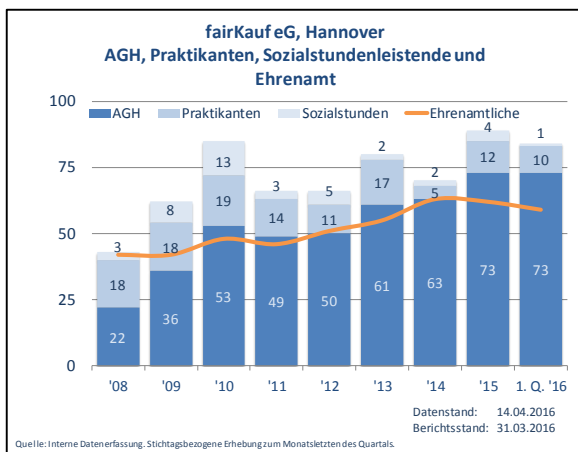
In 2015 haben wir insgesamt 16 Qualifizierungsstellen neu besetzen können.

Viele unserer Auszubildenden haben in anderen Unternehmen keine Chance auf einen Ausbildungsplatz bekommen. Im Jahr 2015 haben 2 Auszubildende erfolgreich ihre Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau abgeschlossen. Und ich freue mich immer, wenn ich einer von ihnen an ihrem neuen Arbeitsplatz beim Einkaufen begegne. In diesem Jahr haben bereits 3 Azubis die Prüfungen bestanden und 2 weitere warten auf den Termin der mündlichen Prüfung, damit sie endlich ihr Abschlusszeugnis entgegennehmen können.



Unsere MitarbeiterInnen nehmen regelmäßig an Schulungen teil, um den fachlichen Anforderungen gerecht zu werden. Viel wichtiger sind jedoch die Weiterbildungen, um die Anleitungs- und Führungsqualitäten ständig weiter zu entwickeln.

Insgesamt 19 MitarbeiterInnen haben die Ausbildereignungsprüfung erfolgreich abgelegt und haben somit das Handwerkszeug erworben um Auszubildende und Maßnahmeteilnehmende anzuleiten. Für fairKauf heißt das, dass wir in an jedem Standort und in jedem Fachbereich mindestens einen Ausbilder im Einsatz haben.



In enger Zusammenarbeit mit dem JobCenter Region Hannover, bieten wir – als Beschäftigungsträger - Maßnahmen für langzeitarbeitslose Menschen an. Aktuell führen wir – wie im letzten Jahr - mehrere Maßnahmen im Bereich AGH – Arbeitsgelegenheiten mit insgesamt 73 Plätzen durch.

Ziel ist, durch Beschäftigung, durch Integration in einen Betrieb, die Maßnahme-Teilnehmer wieder fit für den ersten Arbeitsmarkt zu machen. Bei uns arbeiten die sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten, Hand in Hand mit Ehrenamtlichen und den Menschen in Qualifizierungsmaßnahmen.

Dabei sind viele Deutsche, aber auch genauso viele Menschen mit Wurzeln in anderen Ländern. Und das nicht erst, seit die große Flüchtlingswelle über das Land geschwappt ist.

Bei fairKauf werden – entsprechend des Genossenschaftsgedankens - Kräfte, Wissen u.a. gebündelt und trotzdem behält jeder seine Eigenständigkeit bzw. erarbeitet sich seine Eigenständigkeit wieder.

Im Jahr 2015 haben wir für die 73 genehmigten Plätze 218 AGH-Teilnehmende in eine Maßnahme aufgenommen. Theoretisch kann jeder Teilnehmende 6 Monate oder länger bei uns bleiben. Nicht jeder möchte das oder hält einen 6-stündigen Arbeitstag durch. Aber es gibt durchaus echte Erfolgsgeschichten.

Für die Zielgruppe Alleinerziehende haben wir in 2015 eine eigene Maßnahme konzipiert und durchgeführt. Die Herausforderung war, bei sonst üblichen Einzelhandelsöffnungszeiten – ab 10 Uhr und natürlich auch samstags - sinnvolle Aufgaben zu finden und gleichzeitig die notwendige Kinderbetreuung zu ermöglichen. Die Maßnahme ist erfolgreich verlaufen, so dass wir in 2016 in Absprache mit dem JobCenter weitere Plätze in Langenhagen anbieten können.

Mit der Stadt Hannover sind wir eine Kooperation zur Integration von Flüchtlingen ins Arbeitsleben eingegangen. Die Stadt kümmert sich um die Sprachschulungen und bei uns lernen die Flüchtlinge die Arbeit im Einzelhandel, Lager und Logistik kennen.



Leicht war die Arbeit nie. Aber Spaß macht sie, nach wie vor. Jeden Tag. fairKauf gibt Perspektiven, bietet Hilfe zur Selbsthilfe. Für viele ist fairKauf das Sprungbrett ins neue Leben.

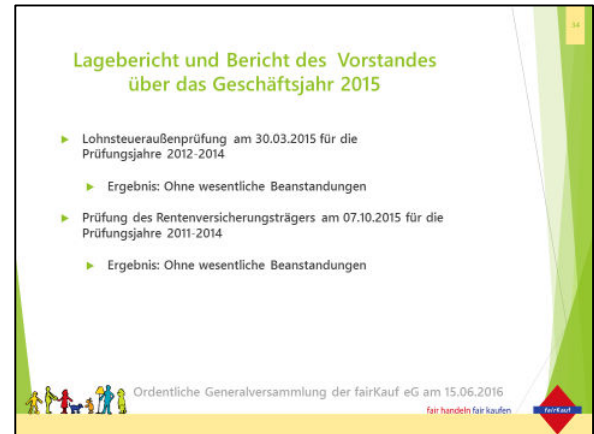
Einige, die diesen Sprung gewagt haben, sehen Sie in der hier präsentierten Foto-Ausstellung „Stell mich an, nicht aus!“. Eine IDA-Kampagne zur Integration von Arbeitslosen

Nutzen Sie die Zeit hier vor Ort. Scannen Sie die QR-Codes, um die ganze Geschichte der Menschen hinter den Bildern zu hören. Es haben sich auch 2 unserer Maßnahme-Teilnehmerinnen und eine Auszubildende an der Ausstellung beteiligt. Die Kosten für die Reise nach Berlin und das Fotoshooting hat die BAG IDA übernommen.

Die Wanderausstellung ist eigentlich ein Kubus und begehbar. Wir haben hier heute die fliegende Variante der Ausstellung. Berlin war ein Ausstellungsort und jede Stadt, jede Institution hat die Möglichkeit, die Ausstellung bei sich zu präsentieren, um auf die nach wie vor existente Aufgabe aufmerksam zu machen, die da lautet: Langzeitarbeitslose Menschen durch und in Arbeit zu integrieren, sie wieder aufzunehmen in unsere Gemeinschaft.

An dieser Stelle möchte ich ausdrücklich allen bei uns mitwirkenden und mitarbeitenden Menschen ganz herzlich danken. Danke für Ihr Engagement, danke für Ihren Einsatz. Oft tragen Sie die Schicksale der Maßnahme-teilnehmer mit nach Hause und versuchen Lösungen zu finden, um dauerhaft zu helfen. Vielen Dank, dass Sie jeden Tag wieder beherzt mit anfassen.

In 2015 erhielten mehrere Mitarbeiter-Teams den Preis der AOK „Mit dem Rad zur Arbeit. Uns ist es wichtig, dass unsere MitarbeiterInnen an Ihre eigene Gesundheit denken und sportlich aktiv sind.



Selbstverständlich haben diverse Prüfinstanzen unsere Tätigkeiten im Blick.

Wir sind erfolgreich zertifiziert und lassen uns das seit 2012 jedes Jahr wieder durch einen externen Prüfer bestätigen.

Im letzten Jahr haben die Lohnsteueraußenprüfung und die Prüfung des Rentenversicherungsträgers jeweils für die vorangegangene Jahre stattgefunden. Beide Prüfungen verliefen ohne wesentliche Beanstandung.

Der Genossenschaftsprüfer war im Haus, darüber hören Sie gleich noch mehr und der Finanzamt-Prüfer besucht uns nächste Woche.

Liebe Genossenschaftsmitglieder, vielen Dank fürs geduldige Zuhören. Ich gebe damit weiter an meinen geschätzten Kollegen Klaus Hibbe, der Ihnen die Zahlen vorstellt und erläutert.



## 5. Mitgliederentwicklung

Sehr geehrte Mitglieder unserer fairKauf-Genossenschaft, sehr geehrte Würdenträger,

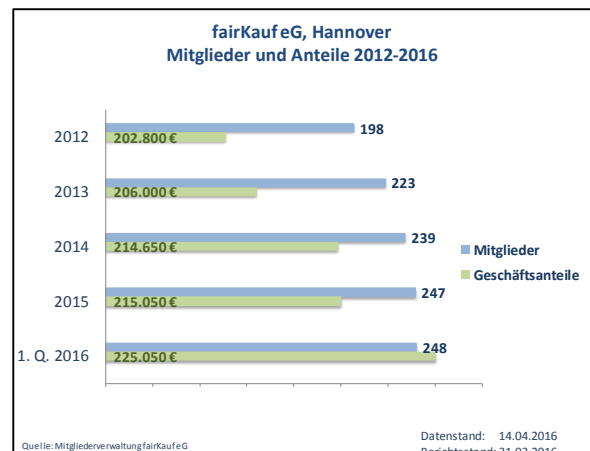
auch von meiner Seite möchte ich Sie nochmal auf das Herzlichste hier in St. Clemens anlässlich unserer Generalversammlung willkommen heißen.

Für alle diejenigen unter Ihnen, die ich leider noch nicht persönlich im Kaufhaus, an den Standorten oder anlässlich einer Veranstaltung begrüßen durfte möchte ich mich an dieser Stelle nochmal kurz vorstellen. Mein Name ist Klaus Hibbe. Ich bin 48 Jahre jung, verheiratet, Vater von 2 erwachsenen Töchtern und seit dem 01.07.2015 neben meiner Kollegin Frau Barke als hauptamtlicher Vorstand für die fairKauf eG verantwortlich. Nach einer klassischen Ausbildung 1984 bei der Karstadt Warenhaus AG in Hannover habe ich im Rahmen der Führungskräfte Akademie nach mehreren Zwischenstationen in deutschen Warenhäusern 1996 den elterlichen Betrieb übernommen und bis zum Jahre 2014 verantwortlich weitergeführt. Zusätzlich bin ich in all den Jahren parallel immer in der Kommunalpolitik, aber auch in Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung oder in Vereinen ehrenamtlich aktiv.

Ich bin der festen Überzeugung ohne ehrenamtliches Engagement an den unterschiedlichsten Stellen unserer Gesellschaft funktioniert hier bei uns in Deutschland vieles nicht mehr so geräuschlos und so fast selbstverständlich wie es jetzt läuft. Das Ehrenamt spielt auch hier bei uns eine sehr große Rolle nicht zuletzt bei der Unterstützung des Teams und durch die Weitergabe von Erfahrungen im täglichen Alltag auf der Fläche oder in den anderen Bereichen des Unternehmens.

Ein elementarer Baustein des fairKauf Fundaments sind aber auch Sie, liebe Genossenschaftsmitglieder. Wesensmerkmale, die den Kern der Genossenschaftsidentität bilden, sind neben dem Förderungsprinzip die Grundsätze der Selbsthilfe, der Selbstverantwortung, der Selbstverwaltung und das Identitätsprinzip. Ein zentrales Anliegen von Genossenschaften ist es gemeinsame soziale, kulturelle und wirtschaftliche Bedürfnisse zu befriedigen. Als Genosse sind Sie Miteigentümer, Geschäftspartner und zugleich Eigenkapitalgeber. Sie geben uns mit Ihrem Vertrauen und Ihrer finanziellen Beteiligung an der fairKauf eG die Sicherheit, die wir im täglichen Geschäft, aber auch in der strategischen Ausrichtung brauchen.

An dieser Stelle möchte ich Ihnen nun eine Übersicht über die Mitgliederentwicklung und den aktuellen Stand geben.



Per 31.12.2015 konnten wir die Zahl der Genossenschaftsmitglieder im Saldo um 8 und die Summe der Anteile um 500 € erweitern. Per 31. März 2016 ist der Zuwachs sowohl bei den Mitgliedern als auch bei den Anteilen weiterhin sehr erfreulich.

Das gezeichnete Genossenschaftskapital beträgt derzeit 225.050 €.





## 6. Handel und Finanzen

Wenn wir nun einen Blick auf den Bereich Handel werfen möchte ich Sie zunächst mit einigen Kennziffern konfrontieren:

In Deutschland erwirtschaften 300.000 Einzelhandelsunternehmen mit 410.000 Betrieben und mit drei Millionen Beschäftigten knapp 460 Milliarden Euro Jahresumsatz. Der Einzelhandel stellt Deutschlands drittgrößten Wirtschaftszweig dar.

Der Anteil des Einzelhandels am gesamten Bruttoinlandsprodukt lag 2015 bei 15,6 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr ist das eine nominale Umsatzsteigerung von +3,1 Prozent. Für 2016 prognostiziert der Handelsverband Deutschland einen Umsatzzanstieg um 2 Prozent. Der Online-Einzelhandelsumsatz soll 2016 um 11 Prozent auf 43,6 Milliarden Euro spürbar steigen, der Online-Anteil wird dann knapp 10 Prozent erreichen.

Neben positiven Export- und Wirtschaftsnachrichten wird in den letzten Monaten vor allem ein Thema immer wieder diskutiert: Armut in Deutschland. Mehr als zwölf Millionen Menschen leben heute an der Armutschwelle und sind damit stark von Armut gefährdet. Wer an der Armutschwelle lebt, gilt noch nicht als arm, kann seinen Lebensunterhalt aber nur noch knapp bestreiten. Wenn in Deutschland von der sogenannten Armutschwelle gesprochen wird, sind Einkommen von 60 Prozent des mittleren Einkommens (inkl. staatlicher Sozialleistungen wie Kinder- und Wohngeld) gemeint. Heute leben in Deutschland rund 16 Prozent der Bevölkerung, das sind 13 Millionen Menschen, an der Grenze zur Armut. Dieser Wert ist in den letzten Jahren leicht gestiegen.

In Deutschland liegt der Anteil der Kinder unter 15 Jahren, die von Armut betroffen sind, bei 15,7 Prozent, bei Alleinerziehenden liegt

die Armutsgefährdungsquote bei 35,2 Prozent. Bei Arbeitslosen sind 69,2 Prozent von Armut bedroht, während diese Quote bei Erwerbstätigen nur bei 8,6 Prozent liegt.

Wie hat sich fairKauf in diesem Spannungsfeld in 2015 entwickelt? Wir konnten die Umsatzziele, welche auf Grund des Filialwachstums natürlich Anfang 2015 vorsichtig optimistisch geplant wurden, am Jahresende zu 100,01 % erfüllen.

**Lagebericht des Vorstandes für 2015**

- Umsatzentwicklung
  - für das Jahr 2015 bestand auf Grund der neuen Filialen und der geplanten Entwicklung ein sehr ehrgeiziger Umsatzplan in Höhe von

**3 . 506 . 360 €**  
am 31.12.2015 konnten wir einen Gesamtumsatz an allen Standorten in Höhe von

**3 . 510 . 155 €**  
erzielen. Das war eine absolute Punktlandung

Rückblick auf die Ereignisse in 2015

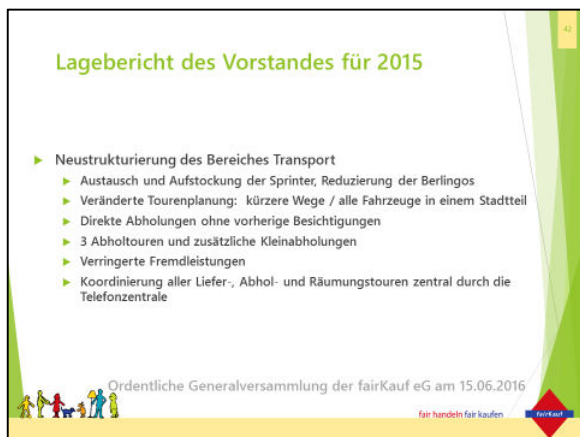
Siegel Generationenfreundliches Einkaufen

Ordentliche Generalversammlung der fairKauf eG am 15.06.2016

Der Gesamtumsatz per 31.12.2015 belief sich auf 3.510.155 €. Dies war zugleich die Basis um die von uns gesetzten Ziele der Beschäftigungsförderung und Qualifizierung frei von permanenter fremder staatlicher oder anderer Förderung unabhängig zu erfüllen. Darauf sind wir sehr stolz. Wir haben uns aber auch unsere Standorte betrachtet und haben geschaut, wo wir noch etwas verbessern oder optimieren können. In Verbindung mit der Prüfung und anschließender Zertifizierung durch den Handelsverband Niedersachsen/Bremen sowie die Seniorenbeiräte haben wir sowohl für die Filiale in Laatzen wie auch für unseren Standort Langenhagen das Siegel für generationenfreundliches Einkaufen bekommen. Breite helle Gänge, Barrierefreiheit, klar lesbare Preisauszeichnung oder Kundentoiletten sind nur einige der Prüfkriterien.



Aber auch in anderen Bereichen unserer fairKauf Welt hat sich vieles weiterentwickelt.



Wir haben den Bereich Transport mit dem verantwortlichen Team in 2015 qualitativ neu strukturiert und weiterentwickelt. Wir sind jetzt in der Lage noch viel zielgerichteter und direkter mit den Spendern und Kunden zusammenzuarbeiten. Auch am Anfang dieses Jahres haben wir nicht aufgehört uns weiterzuentwickeln, sondern haben den ersten LKW mit einer Ladebordwand versehen. Zusammen mit passenden Rollbehältern und Ladeboxen fällt nun insbesondere die Ver- und Entsorgung der Standorte mit Waren deutlich leichter. Wir können so unseren Anspruch auf Qualifizierung mit modernen Arbeitsmethoden auch im Transportbereich weiter ausweiten. Schwere Kisten, die mehrfach von Start bis zum Ziel von Hand bewegt werden mussten, gehören weitestgehend der Vergangenheit an. Nicht unerwähnt lassen möchte ich an dieser Stelle die finanzielle und materielle Hilfe der Sparkasse Hannover sowie der Firmen Rossmann und Rewe, die uns hierbei tatkräftig unterstützt haben.

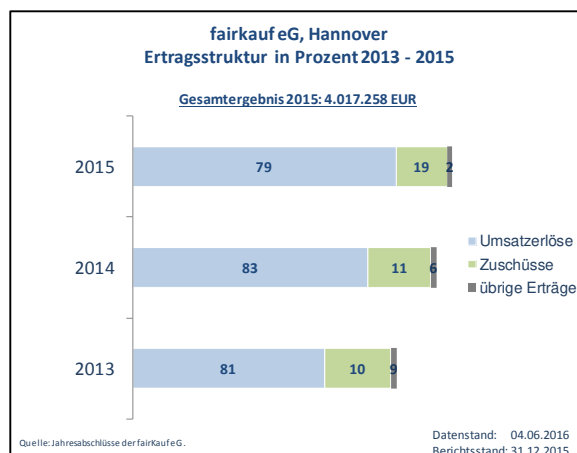
Das dritte und vierte Quartal 2015 war geprägt von einer sehr intensiven Standortsuche für ein neues Lager. Der Mietvertrag in der Mogelkenstrasse lief zum 30.04.2016 aus und nicht zuletzt auch aus finanziellen

Gründen gab es keine Option der Verlängerung.



An der Vahrenwalder Straße 207 haben wir nach langer Suche eine neue Heimat gefunden. Das neue Lager ist dort seit Ende April 2016 am Netz und wir konnten am 25.05.2016 das fairKauf Epizentrum feierlich mit Gästen aus Politik, Verwaltung und verbundenen sozialen Unternehmen und Bildungsträgern einweihen.

Ein weiterer Meilenstein unserer fairKauf Geschichte wird sicherlich auch die weitere Entwicklung der Standorte sein. Ab September 2016 werden wir im Herzen von Mühlenberg direkt am Mühlenberger Markt eine neue fairKauf Filiale eröffnen. Sicherlich werden wir dazu im kommenden Jahr an gleicher Stelle noch mehr berichten können.

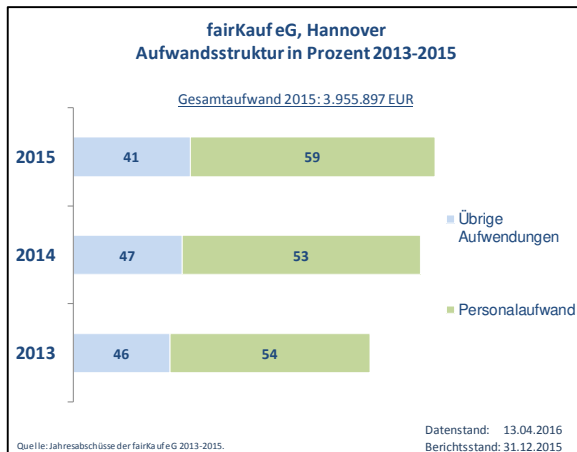


Zusätzlich zu den gezeigten Finanzdaten



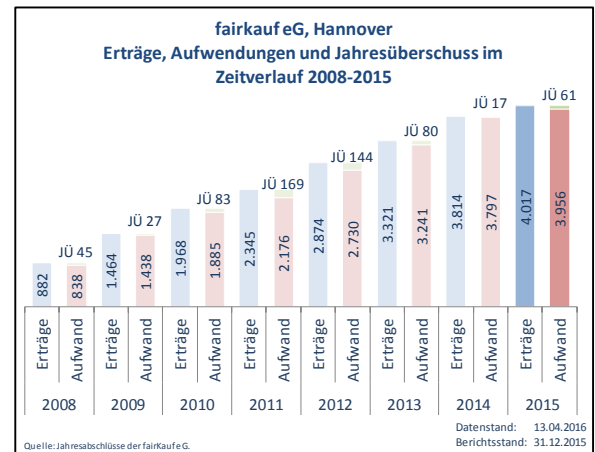
möchte ich Sie an dieser Stelle auf folgende Punkte hinweisen:

Der wesentliche Teil der gesamten Einnahmen generiert sich aus den bereits erwähnten Umsatzerlösen. Die Quote liegt hier bei 79%.

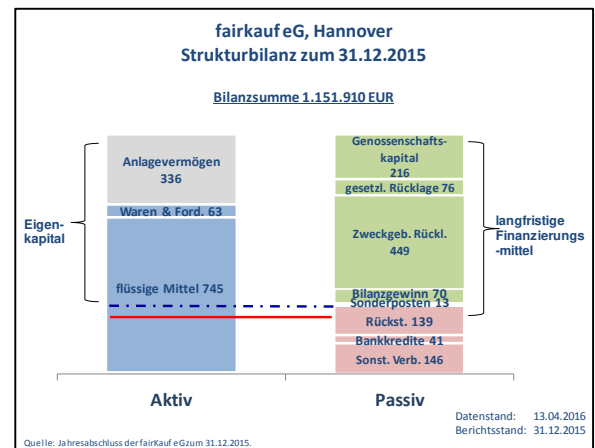


Den weitaus größten Teil unserer Ausgaben, immerhin fast 60 %, konnten wir auch in diesem Jahr erfreulicherweise gleich wieder für die Personalausgaben verwenden. Dies kommt also unmittelbar entsprechend unseren satzungsgemäßen Zielen der beruflichen Qualifizierung, Umschulung und der sozialen Betreuung von arbeitslosen Menschen direkt bei den Betroffenen an.

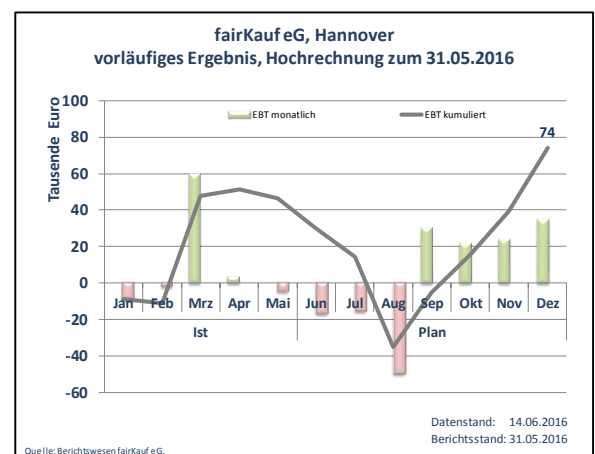
Den weitaus geringeren Teil der Aufwendungen mussten wir für betriebsnotwendige Sachaufwendungen wie Mieten, EDV, Abschreibungen o.Ä. aufwenden.



Der sich daraus ergebende Jahresüberschuss beträgt demzufolge 61.306,99 €



Die Bilanzsumme ist noch einmal gestiegen und beläuft sich nun per 31.12.15 auf 1.151.909,74 €.



An dieser Stelle möchte ich Ihnen nun auch einen kleinen Ausblick auf die Entwicklung der ersten 5 Monate des Jahres 2016 geben.



Wir haben die Zahlen gestern aktuell zusammengefasst und bewertet. Derzeit liegen wir per 31.05.2016 etwa 14.000 € über unserem Planansatz. Die Entwicklung der Umsätze ist stabil positiv. Bei den geplanten Kosten insbesondere für den Lagerumzug konnten wir deutliche Einsparungen erzielen. Unser neuer Vermieter hat uns hier mit getätigten Investitionskosten in den Standort sehr stark unterstützt. Wenn sich das Jahr weiterhin so wie die ersten 5 Monate entwickelt, können wir zum derzeitigen Zeitpunkt trotz der noch ausstehender Einmalaufwendungen in den neuen Standort Mühlenberg von einem soliden Jahresergebnis in 2016 ausgehen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, an der Stelle sei mir noch ein kurzes Schlusswort in persönlicher Sache gestattet. Ich bin im Juli letzten Jahres neu in die fairKauf Familie gekommen. Sie haben mich mit Herzlichkeit und offenen Armen empfangen. Ich habe vom ersten Tage an das Gefühl, dass ich direkt angekommen bin und fühle mich sehr wohl. Dafür von dieser Stelle mein großer Dank an Sie.

Bevor ich nun den Bericht des Vorstandes abschließe und zum Bericht des Aufsichtsrates überleite möchte ich Ihnen im Namen des gesamten Vorstandes danken.

Liebe Genossenschaftsmitglieder, Sie haben uns aufgenommen und akzeptiert. Sie haben uns Ihr Vertrauen geschenkt. Sie haben das Ausleben des Genossenschaftsgedankens „Gemeinsam sind wir stark“ erfolgreich werden lassen.

Wir wünschen uns auch für die Zukunft, dass wir in Stadt und Region Hannover gemeinsam – Hand in Hand – arbeiten, um den Benachteiligten in der Arbeitswelt, Auswege aufzuzeigen.

Vielen Dank.